Die romantische Fußballromanze

Von Yukira-chan

Kapitel 17: Kapitel 17 Kumi schlägt wieder zu

Hi Leute

Hier ist das nächste Kapitel. Ich danke meinen Kommischreibern.
Viel Spaß.

Genzo drückte Yukary sanft an seinen starken durchtrainierten Körper. Das Mädchen mochte es seine Muskeln und Stärke zu spüren. „Das mit Kentaro muss ein Schock für dich gewesen sein.“ „Ja es war furchtbar wieder in seine Augen sehen zu müssen.“ „Ich werde dich ab jetzt immer beschützen.“ „Ich finde es gut das es dich gibt.“ „Lass uns schlafen gehen.“ „Gut.“ Genzo lächelte Yukary verliebt an. Sie legten sich schlafen und sie kuschelte sich eng an Genzo.

Am nächsten Morgen wartete Tsubasa am Schultor auf Sanae. Doch sie rannte voller Panik an ihm vorbei rief ihm nur ein schnelles „Guten morgen Captain zu und rannte weiter. (Jetzt ist sie noch komischer als gestern) dachte sich Tsubasa.

Später fand er Sanae weinend im Gang zu den Umkleiden der Mädchen. „Hey was ist denn mit dir los?“ „Nichts gar nichts Captain.“ „Spiel mir nichts vor“ sagte Tsubasa sanft. „Hör zu ich habe gemerkt das irgendetwas nicht stimmt.“ „Du hast uns nicht wie sonst angefeuert. Hast immer wieder ängstlich zum Tor gesehen, nach dem Training warst du so abweisend.“ „Du warst so anders deshalb habe ich mir gedacht das du etwas komisch warst.“ „Weißt du Captain es ist wegen Kanada.“ „Etwa Koshi Kanada?“ „Ja genau.“ „Warst du wegen ihm so komisch?“ „Stimmt er lauert mir dauernd auf.“ „Hör mal du hättest gleich mit mir reden sollen.“ Er strich über die Buchstaben der Kette und schob den Verschluss nach hinten. „Ich bringe dich heim, nur wenn du magst.“ „Sehr gern Captain.“ „Gibst du mir deine Hand?“ Sanae reichte ihm verwirrt ihre Hand. Sie durchfuhr ein irres Glücksgefühl. Ihr Captain und sie ganz allein. Sie fand es so wunderschön und niemand unterbrach die beiden denn sie unterhielten sich den ganzen Weg über. „Gute Nacht schlaf gut.“ „Gute Nacht Captain.“ Tsubasa lächelte sie an. „Ich möchte dich um etwas bitten Captain.“ „Was denn?“ „Lass dich auf keine Schlägerei ein darunter leidet nämlich sonst die Fußballmannschaft und ich weiß das Fußball dein Leben und dein Traum ist.“ „Hör mir zu ich weiß schon was ich tue.“ „Das mit Kanada bitte keine Schlägerei.“ „Wenn es aber hart auf hart kommt geht es nicht anders.“ „Ja das verstehe ich.“

Tsubasa wartete bis sie im Haus verschwunden war dann machte er sich selbst auf den Heimweg.

Die Mannschaft versammelte sich am nächsten Tag früh im Mannschaftsraum. „Wo ist der Captain?“ fragte Ishizaki. „Keine Ahnung“ antwortete Kisugi. „Wisst ihr beiden denn nicht warum wir alle so früh hier sind?“ fragte Genzo scharf. Lilly meldete sich.

„Tsubasa hat morgen Geburtstag deshalb sind wir hier ohne ihn.“ „Wir möchten gerne überlegen was wir ihm schenken können“ sagte Yukary die noch etwas müde neben Genzo saß.

HEY LILLY YUKARY SEHT EUCH DAS MAL AN“ rief Sanae aus der Wäschekammer. „Das gibt es doch nicht, wer war das denn?“ Alle Handtücher von Tsubasa und Genzo waren mit Herzen bestickt. Einige von Mamuro waren total kaputt. Lilly kniete traurig vor dem Haufen kaputter Handtücher. „Lilly kannst du die versuchen zu flicken?“ „Ja für Mamuro würde ich alles versuchen zu tun.“ Gut wir machen das zu Hause.“ „Gut ich bleibe noch etwas hier.“

Mamuro fand Lilly weinend in der Wäschekammer vor dem Haufen Handtücher. „LILLY.“ Er lief zu ihr und kniete sich zu ihr. Sie sieht ihn mit ihren tiefen dunkelblauen Augen an, sie hatten aber das einmalige Glänzen verloren. Mamuro wollte sie schon in seine Arme ziehen, da kam sie ihm zuvor. Sie fiel im weinend in die Arme, ihr Kopf lag an seiner Brust. „Diese blöde Kumi sie tut mir das nur an weil ich sie so ausgeschimpft habe, ach Mamuro was soll ich nur tun?“ Der Junge mit den langen schwarzen Haaren drückte das blonde Mädchen noch enger an sich. Lilly kuschelte sich in seine Arme. „Meine arme kleine Lilly.“ Das

Mädchen weinte jetzt heftig. „Lilly ich bin doch bei dir.“ „Ja das ist auch gut so.“ Lilly drückte sich noch enger an ihren Verlobten und vergrub ihr Gesicht in seiner Jacke. „Lilly meine Kleine, meine Süße.“ Sanft küsste er Lilly auf die Stirn. Er brachte Lilly nach Hause und blieb über Nacht bei ihr.

Wie war's ?

Bitte Kommis schreiben

Eure Lillienprincess